

Einwohnerrat Pratteln
Bau- und Planungskommission

Pratteln, 1. November 2006

**Bericht an den Einwohnerrat zum Geschäft 2444:
Mutation zum Strassennetzplan Nr. 26 „Dürrenhübel“**

1. Auftrag

Anlässlich der ER-Sitzung vom 25. September 2006, erhielt die BPK den Auftrag, das Geschäft 2444 betr. Mutation Nr. 26 „Dürrenhübel“ zu beraten.

Zusammensetzung der Kommission

André Stöckli (FDP), Präsident
Rös Graf (SP), Vize-Präsidentin
Petra Ramseier (Unabhängige und Grüne)
Urs Hess (SVP)
Werner Graber (SP)

Roger Schneider (Aktuar, Abteilung Bau)

An einzelnen Sitzungen nahmen GR Rolf Wehrli, Herr Peter Schär (Leiter Abteilung Bau) und Frau Susanne Fischer (BUD) teil. Den betreffenden Personen sei an dieser Stelle für die konstruktive Mitarbeit gedankt.

Die BPK traf sich zu insgesamt 3 Sitzungen. Als Basis für den Bericht galten die Fragestellungen aus den Fraktionen und die Beantwortung der Fragen durch den Gemeinderat.

2. Beratung der BPK

Die BPK hat in ihrer Beratung darauf geachtet, ob die geplante Mutation mit dem kantonalen Spezialrichtplan „Salina Raurica“ und der kommunalen Planung „Pratteln Nord“ konform ist.

Der BPK hat sich auf folgende Schwerpunkte festgelegt:

2.1 Konformität mit „Salina Raurica“/Pratteln Nord

Die Erschliessung des Dürrenhübels entspricht den Vorstellungen der Planung Salina Raurica und ist zwischen der Gemeinde Pratteln und dem Kanton abgesprochen. Zudem ist das Gebiet Dürrenhübel durch Rhein- und Salinenstrasse klar begrenzt. Nach Auffassung des Gemeinderates wird mit einer der Genehmigung Salina Raurica vorgezogenen Erschliessung resp. Überbauung keine Option verbaut. Mit der vorgezogenen Erschliessung resp. Überbauung kann allenfalls verhindert werden, dass seit Jahren ansässige Unternehmen von Pratteln abwandern.

2.2 Bohrtürme Saline

Bis heute gibt es noch keine definitive Entscheidung zu den Bohrtürmen in der Rheinebene. Gemäss Planung Salina-Raurica sollen sie verlegt werden, abhängig vom Fortschritt der Entwicklung auf der Flur Dürrenhübel. Ein neuer Standort wird in Absprache zwischen den Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen (VSR), dem Amt für Raumplanung (ARP), der kantonalen Denkmalpflege, der Ortspla-

nung und der Gemeinde Pratteln ausgewählt. Die Bohrtürme dürfen nicht einzeln sondern nur als Ensemble und in ein freies Gelände auf Prattler Boden (Bezug zur Salzgewinnung) versetzt werden.

2.3 Ökologischer Vernetzungskorridor

Es sind zum heutigen Zeitpunkt, ausser einer Grobplanung im „Salina Raurica“, keine entsprechenden Richtlinien vorhanden, welche die ökologische Vernetzung beinhalten. Die Vernetzung verläuft entlang des Rheinuferes und der Autobahn. Detaillierte Vorstellungen zu einem Vernetzungskonzept auf Parzellenebene sind nicht stufengerecht für eine Richtplanung. Die BPK empfiehlt dem Gemeinderat, eine entsprechende Richtlinie in die Zonenplanung aufzunehmen.

Da die Massnahmen zur Erreichung der Vernetzung in der Planungsphase eingebracht werden können und diese praktisch kostenneutral sind, ist die BPK der Auffassung, den Antrag 4.1 vorzuschlagen.

2.4 Querverbindung Hardstrasse/Rheinstrasse

Zum heutigen Zeitpunkt ist sowohl vom Kanton wie auch von der Gemeinde keine neue Querverbindung zwischen Hardstrasse und Rheinstrasse geplant. Grundsätzlich wird jedoch die Verbindung für ÖV und/oder Strasse freigehalten. Die BPK fordert den GR auf, zusammen mit dem Kanton die Planung der Querverbindung im Zusammenhang der Weiterentwicklung von Pratteln Nord und Niderfeld voranzutreiben. Die Kreuzung, resp. der Kreisels Kunimatt wird mit einer Realisierung der Querverbindung über die Autobahn entlastet (Verbindung Dürrenhübel – Niderfeld).

4. Antrag

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat mit 5:0 Stimmen folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

- 4.1 Die Strassen und Geleiseanlagen sind so zu gestalten, dass deren Querbarkeit für Wild und Kleintiere gesichert ist.
- 4.2 Der Einwohnerrat stimmt der Mutation zum Strassennetzplan Nr. 26 „Dürrenhübel“ zu.
- 4.3 Der Einwohnerrat beauftragt den Gemeinderat mit der Durchführung des weiteren Verfahrens (gemäss § 31 RBG).

Im Namen der Kommission
der Präsident



André Stöckli